

Sonntag, 29. Juni 2014, 19:00 Uhr
Wetzikon, Aula alte Turnhalle
Schulhaus Lendenbach, Turnhallenstrasse

Donnerstag, 3. Juli 2014, 19:00 Uhr
Pfäffikon ZH, Alterszentrum
Alterszentrum Sophie Guyer

Antonio Vivaldi

Concerto für Streicher, G-Dur, RV151

W. A. Mozart

Sinfonie KV 45a, "Lambacher"

Niels Wilhelm Gade

"Novelletten", op. 53, 1. Satz

Paul Juon

Serenade für Streichorchester, op. 85

Antonio Vivaldi

Concerto für Streicher, D-Dur, RV121

Kammerorchester Le Corde Vive

Leitung: Thomas Ineichen

Eintritt frei - Kollekte

www.le-corde-vive.ch

Möchten Sie mitspielen? Bitte melden Sie sich unter 044 930 20 61



Sommerserenade

Das Programm

Antonio Vivaldi

(1678 - 1741)

Concerto für Streicher G-Dur, RV 151 "Alla Rustica"

1. Presto
2. Adagio
3. Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart

(1756 - 1791)

Lambacher Sinfonie G-Dur, KV 45a (1766 ?)

in der Streichorchesterfassung

1. Allegro maestoso
2. Andante
3. Presto

Niels Wilhelm Gade

(1817 - 1890)

Novelletten

aus 4 Stücke für Streich- orchester, op. 53, F-Dur:

1. Andantino - Allegro vivace e grazioso

Paul Juon

(1872 - 1940)

Serenade, g-moll, op. 85

1. Allegro moderate
2. Adagietto
3. Tempo di marcia

Antonio Vivaldi

(1678 - 1741)

Concerto für Streicher G-Dur, RV 121

1. (Allegro)
2. Andante
3. Allegro

Dauer des Programms etwa 1 Stunde

Komponisten und Werke

Vivaldi: Concerti RV 151/121



The image shows a page of a musical score for the first movement of Vivaldi's Concerto RV 151. The title is "Presto" with a tempo marking of 120. The score is for a string quartet, with parts for Violin I and II, Viola, Cello, and Bass. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/8. The score includes dynamic markings such as *f* and *sf*, and performance instructions like "accent - fast bows".

Neben der riesigen Zahl von rund 450 Solokonzerten hat Antonio Vivaldi auch zahlreiche kleinere Auftragswerke mit reiner Orchesterbesetzung komponiert. Konzerte ohne Solisten gelten in der Regel als die Vorläufer der klassischen Symphonien. Wahrscheinlich für hochqualifizierte Berufsorchester geschrieben, sollen diese Werke zeigen, was das Orchester leisten kann, wenn es sich nicht in irgendeiner Weise einem Solisten unterzuordnen hat. Alle diese Eigenschaften manifestieren sich im Concerto alla rustica für Streicher in G-Dur, RV 151. Trotz der Vorstellung von Ländlichkeit, die im Titel angedeutet ist, ist es ein Beispiel brillanter, anspruchsvoller spätbarocker Arbeit. In diesem spannenden Werk packt Vivaldi viele musikalische Ideen in kürzester Zeit hinein.

Nicht weniger lebendig ist das Concerto in D-Dur, RV 121 für Streicher. Es stammt aus einer Serie von zwölf Konzerten, die Vivaldi für einen französischen Patron in den 1720er-Jahren geschrieben hat. Sowohl der erste wie der letzte Satz sind voller Energie und Bewegung. Dazwischen ist der langsame Satz, der wie beim RV 151 sehr kurz ist, eine typische Träumerei in Moll, und wirkt wie ein Ruhepol in der sprühenden Musik.

Mozart: Lambacher Sinfonie



The image shows a page of a musical score for the first movement of Mozart's Lambacher Sinfonie. The title is "Allegro maestoso". The score is for a full orchestra, with parts for Oboe, Corni in Sol, Violino 1 and 2, Viola, and Basso. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/8. The score includes dynamic markings such as *f* and *sf*, and performance instructions like "tr" (trill).

Die Lambacher Sinfonie ist eine wiedergefundene Jugend-Sinfonie Mozarts, die erst 1923 im Mozart-Jahrbuch erwähnt wurde. Dem entsprechend unsicher ist das Kompositionsjahr - einige Quellen geben 1766, andere 1768 an. Mozart hat sie also im Alter von 10-12 Jahren komponiert. Der Autograph selbst ist verschollen.

Das Thema des Allegro maestoso, das sich durch den ganzen Satz zieht, ist ein eingängiges, punktiertes Motiv, das zuerst durch die Celli vorgestellt wird, und sich dann durch alle Instrumente zieht.

Das Andante verwendet einen Klangeffekt, den Mozart in den langsamen Sätzen späterer Sinfonien bevorzugt anwandte: die Violinen spielen mit Dämpfer, die Celli und Kontrabässe pizzicato.

Die Sinfonie hat original auch einige Bläserstimmen, die aber nur verstärkend wirken, so dass die Sinfonie auch gut für reines Streichorchester spielbar ist.

Juon: Serenade op. 85

I. Allegro moderato
Paul Juon, Op. 85

Paul Juon war ein russischer Komponist schweizerischer Herkunft. Er studierte in Moskau und Berlin. Seit 1934 lebte er in der Schweiz, wo er 1940 in Vevey starb.

Juon komponierte vier Sinfonien, ein Ballett, ein Klavier- und drei Violinkonzerte, sowie weitere Orchester- und viele Kammermusikwerke.

Die hier gespielte Serenade für Streichorchester hatte auch pädagogischen Charakter, wurde sie doch für Schüler der Musikschule im Jahre 1928 komponiert. Daher ist auch der experimentelle Charakter mit wechselnden Stimmungen zu verstehen. Die Grundstimmung ist sehr besinnlich, im langsamen Satz sogar elegisch. Gewisse Stellen erinnern an Grieg oder Mahler, der Schluss des letzten Satzes scheint durch Britten inspiriert zu sein.

Gade: Noveletten op. 53

NOVELETTEN.
Niels W. Gade, Op. 53.

Andantino.

Allegro vivace e grazioso.

Niels Wilhelm Gade, dänischer Komponist, war - bis auf sein Violinspiel - musikalischer Autodidakt. 1841 machte er als Komponist auf sich aufmerksam, als seine Ouvertüre Nachtklänge aus Ossian den 1. Preis bei einem Wettbewerb des Kopenhager Musikvereins erhielt. Ein königliches Stipendium ermöglichte ihm einen Auslandsaufenthalt, und 1843 ging er nach Leipzig, wo er in Mendelssohn und Schumann gute Freunde fand. Er übernahm nach Mendelssohns Tod die Leitung des Gewandhausorchesters, kehrte jedoch 1848 in seine Heimat zurück, wo er Direktor des Kopenhager Musikvereins wurde.

Gade schrieb einen an Mendelssohns Werk geschulten Stil mit unaufdringlich-nationalen Anklängen. Zu seinen Werken zählen Opern, Chorwerke, Ballette, acht Sinfonien, Ouvertüren, ein Violinkonzert, Kammermusik und Klavierwerke.

In seinen Noveletten F-Dur aus dem Jahre 1874 bedient sich Gade der von Schumann begründeten Form des Charakterstückes. Dabei legt er diesen einen konzentrierten Bauplan zugrunde. Der in Sonatenform gehaltene Kopfsatz, den wir hier spielen, verwebt verschiedene Stimmungen feinsinnig zu einem vielschichtigen Teppich.

Rückblick



5. Dezember 2013 Weihnachtskonzert Pfäffikon ZH



15. Juni 2014 Konzert zur Goldenen Hochzeit von Ruth und Peter Kaul in Wildhaus



Das Orchester Le Corde vive am 15. Juni 2014

Ausblick

14. Sept. 2014 **Geburtstagskonzert**
Urdorf, ref. Kirche

20. Dez. 2014 **Weihnachtskonzert 2014**
Ort noch offen

Das Orchester Le Corde Vive

Das Kammerorchester Le Corde Vive ist ein Streicherensemble, das vorwiegend aus Amateurmusikerinnen und -musikern besteht. Bei Bedarf werden Bläser und weitere Instrumentalisten beigezogen.

Der Leiter Thomas Ineichen

Thomas Ineichen, geboren in Pfäffikon ZH, unterrichtet seit 1988 an der Musikschule Zürcher Oberland die Fächer Violine und Posaune. 1997 wurde er zum Leiter dieser Schule berufen, seit 2002 ist er Hauptschulleiter. 2011 machte er eine Ausbildung zum Kulturmanager mit Abschluss "Master Kulturmanagement Praxis" an der Hochschule Luzern. Neben seiner vielseitigen pädagogischen Tätigkeit ist er Initiant und Konzertmeister des Orchesters Collegium Cantorum und wirkt in verschiedenen Kammermusikensembles mit.

Mitwirkende:

Violine I	Thomas Ineichen, Konzertmeister Margrit Felchlin Spirk Agnes Köhli-Voelkin
Violine II	Barbara Ineichen-Müller Peter Kaul Käthi Streit
Viola	Karin Hender-Fruja Katharina Quack Lötscher
Violoncello	Dieter Kunz Christina Suter-Brockmann
Kontrabass	Urs Baumann

Aufruf

Wir suchen Violin- und Viola-Stimmen!

Möchten Sie gerne bei uns auf der Violine oder Viola mitspielen? - Neue Orchestermittglieder sind herzlich willkommen!

Es erwartet Sie eine spannende Probenarbeit mit einem breiten Spektrum an Werken!

Auskunft oder Anmeldung bei Familie Ineichen unter der Telefonnummer 044 930 20 61.

Text und Gestaltung: Dieter Kunz, Pfäffikon ZH

Internet: www.le-corde-vive.ch